

# Bonnekamp's Burgaltendorf

## Der Worrying-Hof

Ich möchte in meiner Reihe auf einen weiteren der alten Bauernhöfe Burgaltendorfs eingehen. Dieses mal auf einen, der schon seit fast 40 Jahren verschwunden ist. Es geht um den Worrying-Hof. Nach ihm ist die Straße, an dem er lag benannt ebenso wie das „Worrying-Center“ an der Alten Hauptstraße und der Worryingsiepen. Er war den älteren Leuten noch als „Ruhfuß-Hof“ bekannt und lag an der Buschstraße, der heutigen Worryingstraße (siehe roter Kreis).



In den letzten Jahrzehnten diente er nur noch als Wohnhaus für einige Mieter, verfügte aber noch über einen schönen Obsthof. 1982 endlich wurde er abgerissen.

Auf einem Teil des Hofgeländes wurde die Siedlung „Hermann-Duesmann-Straße“ errichtet.

Der Hof wurde teilweise als „Großer-“ oder „Grand-Worryng“ bezeichnet. Das hatte seine Ursache in der Tatsache, dass es ein Anwesen „Fischerworryng“ (das lag und liegt gegenüber auf der östlichen Straßenseite) sowie eines mit dem Namen „Schäfersworryng“ gab (das lag etwas straßaufwärts). Auf beiden saßen Kötter, während der Worryng-Hof ein ausgewachsener Hof war. Seine Größe wurde mit ursprünglich 100 Morgen angegeben.

Ich verdanke mein Wissen um den Hof den Aufzeichnungen eines Heinz Schlüter, Amtmann in Rietberg. Er stammte vom Schlütershof (heute Klöfers), von dem ich zuletzt berichtet habe. Er hatte sich intensiv mit der Geschichte seines elterlichen Schlüter-Hofes aber auch des Heimatortes Altendorf beschäftigt. In den ersten Jahren des Bestehens des Heimat- und Verkehrsvereins Altendorf hat er hier Vorträge zur Geschichte Altendorfs gehalten.

Die zweite Quelle sind die Aufzeichnungen von Johannes Bielefeld. Der hatte sich als Gemeinsekretär schon vor Gründung des Heimat- und Verkehrsvereins mit der Geschichte unseres Dorfes beschäftigt und eine Fülle von Manuskripten hinterlassen. Johannes Bielefeld hat im Jubiläumsband „75 Jahre Spadaka Altendorf-Ruhr eGmbH“ von 1961 erstmals einen Überblick über die Geschichte unsere Dorfes veröffentlicht.

Außerdem hat mir Norbert Schulte-Holtey mit Informationen und Fotos geholfen

Die vierte Quelle sind historische Urkunden.



*Der Worryng-Hof im Winkel der Worryngstraße, die hier von rechts nach links verläuft. Ein Fußweg von rechts kommend mündet in die Worryngstraße.*

Aus den Aufzeichnungen von Schlüter und Bielefeld geht hervor:

Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts heiratete das einzige Kind des Bauern Worryng, die Tochter Mathilde, den Weinhändler Hugo Spengler aus Boppard. Sie

verkauften den Hof an einen Ruhfuß. Ruhfuß verkaufte 1891 einen Teil des Landbesitzes an die Eisenbahn.

1907 zog die Familie Ruhfuß nach Oberhof an der Lahn und verpachtete den Hof für 12 Jahre an einen Schweitzer.



Der Worrying-Hof hinter Hecken und Bäumen



Ein Foto des Ehepaars Ruhfuß von 1910

1917 erwarb der Hofbesitzer Schulte-Holtey den Hof, Schweitzer blieb Pächter. Über das Ende der Bewirtschaftung durch Schweitzer und der Umbau zu Mietwohnungen liegen mir keine Informationen vor.

Die Frage nach dem Alter des Hofes kann nicht exakt beantwortet werden – wie bei vielen unserer Höfe.

Im „**Schatzbuch der Grafschaft Mark**“ von 1486 taucht Worryng noch nicht auf.

In einem „**Verzeichnis des Marchioten in der Altendorfer Mark**“, dessen Inhalt einer Handschrift des 16. Jh. entnommen sein soll, taucht der Name Worryng ebenfalls noch nicht auf. „Marchioten“ waren die am gemeinsamen Markewald berechtigten Bauern und Kötter.

Im **Güterverzeichnis des Hauses Altendorf** von 1605 wird Worryng allerdings schon als Abgabepflichtiger aufgeführt.

Ein Schluss daraus könnte sein, dass der Worryng-Hof im Laufe des 16. Jh. eingerichtet wurde.

In dem Güterverzeichnis heißt es:

***Woring ist ein erbguit ... die leuth sein frei, befonden im augenschein zu hohe verpfachtet; gleichwoll in Aldendorper marcken mit drien scharen in zeit voller mast berechtigt; gibt keinen zehenden, sondern dem Herrn abten zu Werden von einer besonderen hoven zwie malder rogggen und auff tag Martini zu Horst ein hoen fahrzinß; sonsten seinem erbherrn  
Gersten 2 malder, Habern 8 ½ malder, 1 Schwein und 9 Hühner***

Während der Worryng-Hof (später Ruhfuß, Schweitzer) etwa im 2. Drittel des 20. Jahrhunderts seinen Charakter als Bauernhof verlor und zu Mietzwecken eingerichtet wurde, waren andere der hiesigen Höfe schon weit früher verschwunden.

So wird im „Schatzbuch der Grafschaft Mark“ zwar die „Gertrud Gadertz“ als Steuerpflichtige aufgeführt. Es heißt aber weiter, dass der Hof „geräumt“ ist. Mir ist nicht bekannt, wo dieser Hof gelegen hat.

Das Noppen- und das Quaden-Gut an der Dumberger Straße sind offenbar schon vor 1600 verschwunden. Das Güterverzeichnis von 1605 nennt sie nicht mehr, wohl einige Kotten, die einstmals dazu gehört hatten. Ich habe in einer früheren Ausgabe berichtet, wie man nach 1700 versuchte, die früher dazu gehörenden Ländereien festzustellen.

Dieter Bonnekamp, im September 2019